

Gesundheit kostet – Krankheit kostet deutlich mehr

Ein zentrales Argument für systematischen Gesundheitsschutz liegt in der klaren wirtschaftlichen Gegenüberstellung von Krankheitskosten und Investitionen in Prävention.

Während Ausgaben für Gesundheitsschutz und Gesundheitsförderung planbar, steuerbar und begrenzbar sind, entstehen durch Erkrankungen und Präsentismus hohe, oft unterschätzte Folgekosten.

Jahreskosten durch Krankheit – eine realistische Rechnung

Der durchschnittliche krankheitsbedingte Ausfall eines Beschäftigten verursacht Kosten von rund 430 € pro Tag. Diese Zahl berücksichtigt unter anderem Produktivitätsverluste, organisatorische Mehrbelastungen und Qualitätsverluste.

Beispielhafte Jahreskostenrechnung:

Ein Unternehmen mit:

- 100 Beschäftigten
- 15 Krankheitstagen pro Beschäftigten und Jahr

Rechnung:

$$100 \times 15 \times 430 \text{ €} = 645.000 \text{ €} \text{ Krankheitskosten pro Jahr}$$

Diese Summe umfasst nur die direkten Fehlzeitenkosten.

Zusätzliche Kosten durch Präsentismus

Hinzu kommen die oft nicht erfassten Kosten des Präsentismus – also das Arbeiten trotz Krankheit:

- Reduzierte Leistungsfähigkeit
- Erhöhte Fehlerquote
- Verlängerte Krankheitsverläufe
- Ansteckung weiterer Beschäftigter
- Spätere Langzeitausfälle

Fachliche Einschätzungen zeigen:

Die Kosten des Präsentismus liegen häufig auf dem gleichen Niveau wie die Kosten durch Fehlzeiten – teilweise sogar darüber.

In der Praxis bedeutet das:

Die tatsächlichen jährlichen Gesundheitskosten eines Unternehmens können deutlich über 1 Mio. € liegen, ohne dass sie transparent sichtbar sind.

Gesundheit kostet – Krankheit kostet deutlich mehr

Kosten für Gesundheitsschutz und Gesundheitsförderung im Vergleich

Demgegenüber stehen Investitionen in:

- ergonomische Arbeitsplatzgestaltung
- Gefährdungsbeurteilungen (inkl. psychischer Belastungen)
- gesundheitsorientierte Führung
- Präventions- und Gesundheitsförderprogramme

Diese Maßnahmen bewegen sich – selbst bei umfassender Umsetzung – nur in einem Bruchteil der jährlichen Krankheitskosten.

Studien zeigen:

Jeder in Gesundheit investierte Euro erzielt eine **Rendite zwischen 2,70 € und 5,00 €** – durch geringere Fehlzeiten, höhere Leistungsfähigkeit und stabilere Teams.

Fazit: Gesundheitsschutz ist kein Kostenfaktor, sondern ein Wirtschaftsfaktor

Gesundheitsschutz und Gesundheitsförderung sind keine freiwilligen Zusatzleistungen, sondern strategische Investitionen in die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens.

Wer Krankheitskosten reduziert, senkt nicht nur Ausgaben, sondern sichert Leistungsfähigkeit, Motivation und Wettbewerbsstärke.

Gesundheit kostet Geld – Krankheit kostet ein Vielfaches.